

Herrn Bundesrat
Albert Rösti
Vorsteher UVEK

3003 Bern

finanzierung@bav.admin.ch

Uitikon, 20. Oktober 2023

Finanzierung des Betriebs und Substanzerhalts der Bahninfrastruktur, der Systemaufgaben in diesem Bereich und Investitionsbeiträge an private Güterverkehrsanlagen in den Jahren 2025-2028

Sehr geehrter Herr Bundesrat
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir danken Ihnen für die Einladung zur Stellungnahme. Wir schätzen diesen Einbezug sehr und bedanken uns dafür.

Der VAP fördert seit 1912 den Schienengüterverkehr. Mit einer aktiven Verkehrspolitik setzt er sich dafür ein, die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen, die Schieneninfrastruktur und die Logistikstandorte so zu optimieren, dass die Schiene als Teil der multimodalen Logistikwelt auch in Zukunft eine lohnende Verbindung bleibt. Im Interesse der Umwelt sowie des Lebens- und Wirtschaftsraums Schweiz.

Der VAP vertritt rund 300 Unternehmen der verladenden Wirtschaft und Logistik aus der Schweiz und dem angrenzenden Ausland. Diese betreiben 850 Anschlussgleise und Terminals, Umschlagseinrichtungen, Traktionsmittel und 45'000 private Güterwagen.

Gesamtverkehrssystem und Kundennutzen im Auge behalten

Die verladende Wirtschaft nutzt alle Verkehrsträger, insbesondere Strasse, Bahn und Rheinschifffahrt. Dabei kombiniert sie die Verkehrsträger entsprechend der logistischen Bedürfnisse und der angebotenen Leistungen. Die Verkehrs- und Infrastrukturpolitik der Schweiz soll daher den

Kundennutzen des Verkehrsträgers Bahn für die verladende Wirtschaft im Fokus haben. Je mehr Nutzen das Schienengüterverkehrssystem Schweiz den Verladern bringt, desto reger wird es genutzt, sprich Verkehr verlagert. Wir lehnen hingegen eine explizite Verlagerungspolitik im Binnenverkehr ab.

Wir befürworten die vorgesehene Finanzierung von Betrieb und Substanzerhalt der Bahninfrastruktur und der nötigen Systemaufträge in diesem Zusammenhang. Die Verfügbarkeit und Zuverlässigkeit des Bahnnetzes ist für die multimodale Logistik wichtig. Schliesslich sind auch die Anschlussgleise als multimodal verwendbare Zugangspunkte zum Bahnsystem ein wichtiges Element dieser Vernetzung der Verkehrsträger. Die finanzielle Unterstützung dieser bedeutenden Infrastrukturanlagen aus Mitteln der Mineralölsteuer hat sich bewährt und soll im Rahmen der Revision des Gütertransportgesetzes noch ausgebaut werden.

Nachbesserungsbedarf bei privaten Güterverkehrsanlagen

Beiträge an private Güterverkehrsanlagen sind ein zentraler Hebel für die multimodale Logistik. Unter privat sind allerdings wirklich private Anlagen – nicht solche **im Eigentum und im Monopoldienstleistungsbereich von SBB Cargo** – zu verstehen. Die heute bei SBB Cargo monopolisierten Netzwerkverkehre, die 70% des Binnenverkehrs ausmachen, müssen in eine wettbewerbsorientierte Marktordnung umgestaltet werden. Unsere Vorschläge hierfür aus dem Jahre 2014 basierend auf unserer Studie «Von der integrierten zur marktorientierten Bahn» wären nach wie vor zielführend.

Nachbesserungsbedarf beim Substanzerhalt

Die **Transparenz des Mitteleinsatzes sollte erhöht** werden. Insbesondere ist auch das Verhältnis zu den mit der Botschaft zum SBBG in Aussicht gestellten 1,25 Milliarden Finanzspritze und 1,7 Milliarden Verzicht auf Deckungsbeiträge im Fernverkehr an SBB transparent aufzuzeigen.

Auch sollten vermehrt **Anreize zum haushälterischen Umgang mit den Mitteln** gesetzt werden. Die Preisentwicklung im Bereich zentralisierter Gleisanlagen privater Anschliesser liegt deutlich über der Teuerung, so dass bei SBB keinerlei Effizienzsteigerungen zwecks Abfederung der Teuerung erkennbar sind. Die von SBB angewendeten Stundensätze im Bereich Sicherheits-, Fahrleitungs- und Oberbauanlagen sind im Vergleich zu anderen Unternehmen der Baubranche einmalig hoch.

Schliesslich sollten eine **spezifische Beauftragung und Mittelzuteilung zur Verbesserung der Erreichbarkeit der letzten Meile** (keine Wartezeiten mehr von über 15 Minuten in Bahnhöfen vor den Anschlussgleisen) erfolgen. Die im Zuge der Einführung der DAK seitens Infrastruktur nötigen Investitionen sind ausserdem in geeigneter Form abzugrenzen. Die Bundesbeschlüsse sind entsprechend zu ergänzen.

Wir danken Ihnen bestens für die Berücksichtigung unserer Überlegungen.

Mit freundlichen Grüssen

VAP – Verband der verladenden Wirtschaft



Josef Dittli, Ständerat
Präsident



Dr. Frank Furrer
Generalsekretär